

BENTHISCHE KLEINFISCHE IM UFERBEREICH

Blenniidae und Tripterygiidae

von Iris NEUMEYER *

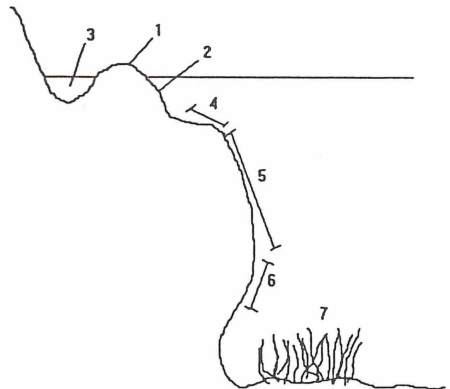
Material und Methoden zum Fang von Blenniidae

- **Reuse:** Als Reuse kann jedes Gefäß dienen, das eine sich nach innen verjüngende Öffnung hat. Die Reusenöffnung sollte der Größe des Fisches angepaßt sein. Wenn sie zu groß gewählt wird, kann der Fisch leicht wieder herausschwimmen. Man kann sich auch selbst schnell aus einer Wasserflasche eine Reuse bauen. Man schneidet dazu den oberen Teil der Flasche ab und steckt ihn verkehrt in den Rest der Flasche. Man bestückt die Reuse mit einem Köder (z.B.: aufgeschlagener Seeigel, *Monodonta* oder *Patella*) und legt sie aus.
- **Plastiksack und Stöckchen:** Diese Methode eignet sich besonders gut für höhlenbewohnende Blenniidae. Man stülpt dazu einen durchsichtigen Plastiksack über den Höhleneingang des Fisches und kitzelt mit dem Stöckchen den Fisch heraus.
- **Betäubung mit Chinaldin (Firma Fulka):** Dieses wasserunlösliche Betäubungsmittel muß zuerst mit Alkohol (70 %) im Verhältnis 1:15 verdünnt werden. Dabei sollte man eher mehr als zu wenig Alkohol verwenden. Diese Methode eignet sich sowohl für freischwimmende als auch für höhlenbewohnende Fische und zum Abfischen von Fluttümpeln. Bei freischwimmenden Fischen wird das Gift am besten in einem Ring um den Fisch gespritzt, während man in Höhlen eine Wolke hineinspritzt. Am einfachsten ist die Anwendung von Chinaldin mit Spritzflaschen.

Arten, die in Banylus gefunden werden können

Abbildung 1: Habitatwahl der einzelnen Blenniidae

1. *Coryphoblennius galerita*
2. *Lipophrys trigloides*
3. *Salaria (Lipophrys) pavo*
4. *Parablennius incognitus*
und *Lipophrys canevai*
5. *Parablennius gatterugine*
6. *Parablennius rouxi*
7. *Parablennius tentacularis*



* Universität Salzburg, Institut für Zoologie, Hellbrunnerstr. 34, 5020 Salzburg, Austria

Blenniidae

- *Coryphoblennius galerita* (LINNAEUS, 1758). Habitat: steile Felsen in der Gezeitenzone, teilweise auch im Supralittoralbereich. Verhalten: tagaktiv, besonders bei Flut, während der Nacht schläft er im Bereich bis zu 0,4 Meter über dem Meer. Länge: bis zu 8 cm
- *Lipophrys trigloides* (VALENCIENNES, 1836). Habitat: in der Brandungzone von felsigem Littoral. Verhalten: sitzt oft ruhig, kann schnell fliehen. Länge: bis zu 13 cm.
- *Salaria (Lipophrys) pavo* (RISSO, 1810). Habitat: in der Gezeitenzone, man findet ihn auch häufig in Fluttümpeln. Relativ unempfindlich gegen Salinitätsschwankungen, Männchen haben auf dem Kopf einen helmartigen Auswuchs. Länge: bis zu 13 cm.
- *Parablennius incognitus* (BATH, 1968). Habitat: Zwischen Algen in felsigen, littoralen Bereichen, in der Tiefe von 0,2 bis 1 Meter. Länge: Bis zu 63 mm.
- *Lipophrys canevai* (VINCIGUERRA, 1880). Habitat: bevorzugt steile Felsen in einer Tiefe von 0,2 bis 2 Meter. Verhalten: sie können ihre Färbung in Abhängigkeit zu ihrer Motivation ändern. Länge: bis zu 6,5 cm.
- *Parablennius gattorugine* (BRÜNNICH, 1768). Habitat: in Spalten und Höhlen steiler Felsen, aber auch in der Vegetation in einer Tiefe von 3 bis 32 Meter; junge Exemplare kommen auch im höheren Littoralbereich zwischen Algen vor. Verhalten: höchste Aktivität zu Sonnenaufgang und Sonnenuntergang. Länge: bis zu 30 cm.
- *Parablennius rouxi* (COCCO, 1833). Habitat: sie kommen von etwa 2 m Tiefe bis 40 Meter vor. Länge: bis zu 8 cm.
- *Parablennius tentacularis* (BRÜNNICH, 1768). Habitat: sandige Gründe mit Vegetation, vor allem Seegraswiesen, in Tiefen von 3 bis 15 Meter. Länge: bis zu 15 cm.
- *Parablennius sanguinolentus* (PALLAS, 1811). Habitat: in sonnigen, algenbewachsen Geröllfeldern in Tiefen von 0,5 bis 2 Meter. Länge bis zu 20 cm

Tripterygiidae

- *Tripterygion tripteronotus* (RISSO, 1810). Habitat: Bodenlebender Fisch in Tiefen bis zu 6 Metern an felsigen Küsten; bevorzugt Tiefen zwischen 0 und 3 Metern in leicht exponierten, schattigen Bereichen. Länge: bis zu 8 cm
- *Tripterygion delaisi* (CADENAT und BLACHE, 1971). Habitat: bodenbewohnende Fische an felsigen Küsten in Tiefen von 3 bis 40 Metern; er bevorzugt überhängende Felsen, Höhleneingänge und sonstige beschattete Plätze in Tiefen von 6 bis 12 Metern. Länge: durchschnittlich 6 bis 7 cm.

Literatur

WHITEHEAD P.J.P., M.-L. BAUCHOT, J.-C. HUREAU, J. NIELSEN und E. TORTONESE, 1986: Fishes of the North-eastern Atlantic and the Mediterranean, Volume III.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bufus-Info - Mitteilungsblatt der Biologischen Unterwasserforschungsgruppe der Universität Salzburg](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Neumeyer Iris

Artikel/Article: [Benthische Kleinfische im Uferbereich 35-36](#)